

Pressemitteilung zum Thema Integration junger Flüchtlinge, Juni 2023:

Große Expertise im Konradhaus Schelklingen beim Thema Integration

Über 140 Jahre Erfahrung des Konradhauses in der Jugendhilfe zahlen sich bei der Integration junger Flüchtlinge aus.

Bereits seit der ersten großen Flüchtlingswelle 2015 engagiert sich das Konradhaus erfolgreich in der Unterbringung und Betreuung unbegleiteter Minderjähriger. Derzeit sind 21 männliche Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren, verteilt auf die unterschiedlichen Wohngruppen der Stiftung St. Konradhaus in Schelklingen, untergebracht. Sie werden von Anfang an in die üblichen Abläufe im Rahmen des pädagogischen Konzepts des Hauses integriert. Die Jugendlichen übernehmen Aufgaben in ihrer Wohngruppe, gehen zur Schule und nehmen selbstredend an den Freizeitaktivitäten teil. Eine individuelle Hilfeplanung, anhand der persönlichen Biographien ist die Grundlage der täglichen Arbeit der Erzieher mit den jungen Menschen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt im Falle der unbegleiteten Minderjährigen selbstverständlich auf dem Thema Spracherwerb. Der Erziehungs-/Bildungs- und Sozialwissenschaftler Michael Sassin arbeitet seit Oktober 2021 als Erzieher im Konradhaus. Sassin spricht neben Deutsch auch noch Englisch, Französisch, Spanisch, Schwedisch, Italienisch, etwas Arabisch und zwei afrikanische Sprachen - Ewe und Tigrinya. In der täglichen Arbeit und insbesondere in der Begegnung mit Neuankömmlingen ist dies ein großer Vorteil: „Es ist wichtig, schnell einen guten Draht zu den Jugendlichen zu bekommen, die Sprache ist dabei natürlich zentral“, so Sassin im Gespräch. Martin Webers, Vorstand der Stiftung St. Konradhaus, ist stolz auf seine engagierten Mitarbeiter und das pädagogische Konzept des Hauses: „Wir haben motivierte und gut ausgebildete Mitarbeiter und das Thema Integration wird bei uns im Haus aktiv gelebt. Das Konradhaus ist ein starker und verlässlicher Partner im Bereich der Jugendhilfe und das schließt die Arbeit mit unbegleiteten Minderjährigen selbstverständlich mit ein. Eine enge Vernetzung mit dem Landratsamt des Alb-Donau-Kreises ist dabei unerlässlich für ein erfolgreiches Wirken.“ Zu den Höhepunkten der täglichen Arbeit von Erziehern wie Sassin gehört zum Beispiel die Begleitung von einem seiner Schützlinge zu einem Vorgespräch ins Joachim-Hahn-Gymnasium in Blaubeuren. Nach dem Gespräch steht fest: Marwan A. kann nach den Pfingstferien in der 9. Klasse einsteigen: „Das macht mich sehr glücklich und stolz!“ erzählt Sassin im Gespräch. Das pädagogische Konzept des Hauses und das Engagement der Mitarbeiter zahlt sich offensichtlich aus. Marwan ist erst seit vier Monaten in Deutschland und fast genauso lang im Konradhaus. Er spricht bereits beeindruckend gut Deutsch und scheint nahezu alles zu verstehen. Marwan flüchtete mit dem Flugzeug, zunächst nach Libyen. Von dort aus setzte er „mit einem kaputten, kleinen Boot“ nach Italien über und reiste schließlich nach einer insgesamt sechsmonatigen Flucht über die Schweiz nach Deutschland ein. Von Laichingen aus kam er dann ins Konradhaus und fühlt sich hier sicher und wirklich gut aufgehoben: „In Deutschland ist alles sehr gut. Die Deutschen sind ein nettes Volk und hier sind alle gleich!“. Er blickt zielstrebig und hoffnungsvoll auf seine Zukunft: „Ich möchte die Schule gut machen und dann zur Polizei.“ Er weiß, dass das Wichtigste im Moment ist, perfekt Deutsch zu lernen. Gemeinsam mit Sassin oder einem anderen Betreuer setzt er sich deswegen immer als Erstes an seine Deutsch-Hausaufgaben: „Wenn ich die zuerst mache, verstehe ich die anderen Fächer schon wieder besser.“ Diakon Hubert Liebhardt, Aufsichtsratsvorsitzender der Stiftung St. Konradhaus verdeutlicht noch einmal die grundsätzliche Haltung und Zielsetzung der Stiftung: „Wir dürfen niemals vergessen, dass Flüchtlinge Menschen sind. Im Sinne der christlichen Nächstenliebe helfen wir denen die Hilfe benötigen. Aufgabe der Stiftung ist es, Jugendlichen die soziale und selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Dafür setzen wir uns jeden Tag mit Hingabe ein und machen dabei keine Unterschiede zwischen den jungen Menschen.“

Faktencheck:

Hintergrund:

Seit 1. November 2015 greift ein Bundesgesetz für eine gerechtere Verteilung der Asylsuchenden auf alle Bundesländer.

Baden-Württemberg ist verpflichtet rund 13% unbegleitete Minderjährige aufzunehmen.

Diese verteilen sich auf 46 Jugendämter bzw. 35 Landkreise, 9 Stadtkreise und 2 kreisangehörige Städte.

Alb-Donau-Kreis, Stand Mai 2023: rund 202.000 Einwohner, 56 unbegleitete Minderjährige (UM).

Stiftung St. Konradhaus, Stand Mai 2023:

21 UM, verteilt auf verschiedene Wohngruppen

Zusätzliche Bereitstellung von Wohnraum für Flüchtlinge: ca. 30-40, hauptsächlich aus der Ukraine.

→Die Betreuung dieser Asylsuchenden obliegt dem Landratsamt, allerdings konnte die Stiftung St. Konradhaus den Malteser Hilfsdienst e.V. als Kooperationspartner gewinnen. Dieser unterstützt die Betreuung und Integration der Flüchtlinge.

Quellen: Eigene Daten St. Konradhaus und Landratsamt Alb-Donau-Kreis



Von links: Karifala (Mitbewohner), Marwan und Michael Sassin

Ansprechpartnerin:

Carolin Baier

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Stiftung St. Konradhaus Schelklingen

Konradstraße 1

89601 Schelklingen

Tel.: 07394-24768

Mobil: 0151/44573201

Mail: carolin.baier@st.konradhaus.de